

# Bericht der Aargauer Nutztierhaltung 2025

## Mutterkühe

### Weiterbildungen

Im Bereich der Mutterkuhhaltung organisiert das LZ Liebegg verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen. So können sich Mutterkuhhalterinnen und Mutterkuhhalter über aktuelle Themen informieren und weiterbilden. Im Jahr 2025 fanden drei Veranstaltungen auf Praxisbetrieben wie auch am LZ Liebegg statt. Die Teilnehmenden freuten sich, den persönlichen Kontakt zu pflegen und sich zu aktuellen Themen aus der Mutterkuhhaltung und Weiterem zu unterhalten.

### NWCH-Mutterkuhtagung: Futterkosten beeinflussen Wirtschaftlichkeit markant

Die Fütterung macht in der Mutterkuhhaltung 30–60 % der Vollkosten aus. Thomas Blättler von der HAFL betonte am Mutterkuhtag: Je spezialisierter, desto günstiger. Betriebe, die ein einziges Futtersystem betreiben, erzielen deutlich niedrigere Kosten als solche, die mehrere Konservierungsverfahren (Fahr- und Hochsilo oder Siloballen) betreiben. Weidegras bleibt das mit Abstand günstigste Futtermittel. Der Anteil in der Ration sollte auf ein Maximum gebracht werden. Gleichzeitig darf die Infrastruktur nicht überdimensioniert sein, vorhandene und funktionstüchtige Einrichtungen sollen genutzt und die Mechanisierung überbetrieblich koordiniert werden. Allzu grosse Futterreserven sollten auch vermieden werden.

### Früher Weideauftrieb

Herbert Schmid vom LZ Liebegg empfiehlt, das junge Gras früh zu beweiden und die Ration im Stall mit rohfaserreichem Dürrfutter auszugleichen. Ein später Auftrieb führt zu Weideverlusten, verminderten Leistungen, trittempfindlichen Beständen und erhöhter Mäusebelastung. Der Schlüssel liegt in einem guten Gleichgewicht zwischen Weide- und Stallfütterung. Die Wahl der Saatmischung muss an Standort, Mutterkuhrasse und Produktionsziel angepasst werden. Herbert Schmid rät zu einer Kombination aus italienischem Raigras, wetterfesten Gräsern sowie Luzerne- oder Mattenklée-Gras. Bei Übersaaten gilt „stur bleiben, dranbleiben“. Bei Bedarf ist eine Verjüngung oder sogar Totalerneuerung (Pflugeinsatz) sinnvoll, um top Bestände zu erhalten.

### Durchfallkälber – Therapie und Vorbeugung

Tierarzt Peter Weisser von der Klinik Urnäsch stellte bezüglich Kälberdurchfall klar: "Es gibt kein Pulver und keine Spritze gegen Durchfall." Die eigentliche Gefahr liegt im Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Bicarbonatverlust sowie in der Blutübersäuerung. Eine praktikable Lösung ist die Infusion über die Vene am Ohr mit Dauertropf, ergänzt durch Blutgasmessung. Die Behandlung dauert 4–5 Tage, die Heilungsprognose ist dabei gut. Wärme, ein trockenes Lager und gute Pflege unterstützen die Genesung. Antibiotika dürfen nur bei Coli-Durchfall, Fieber über 39,5 °C, Nabel- oder Lungenentzündung eingesetzt werden. Die Isolation kranker Kälber in einer separaten Krankenbox ist essenziell, denn die Abkalbebox darf nicht als Krankenbox verwendet werden. Als Prävention ist die gute Hygiene wichtig, eine ausreichende Biestmilchversorgung und bei erhöhtem Risiko eine Mutterschutzimpfung notwendig.

## Fazit

Durch Spezialisierung in der Futterproduktion, maximalem Weidegrasanteil in der Fütterung, gezielten Saat- und Mischungsstrategien sowie eine gezielte Behandlung von Kälberdurchfall lassen sich Kosten in der Mutterkuhhaltung reduzieren und das Tierwohl steigern.

## Weitere Weiterbildungsanlässe im Jahr 2025:

- Flurgang Mutterkuhhaltung vom 15.04.2025 auf dem Betrieb von Stefan Frey in Muri AG
- Stallrundgang Mutterkuhhaltung vom 25.09.2025 auf dem Betrieb von Pascal Christen in Beinwil, Freiamt

## Herdbook-Award von Mutterkuh Schweiz

75 Kühe und 33 Stiere aus der ganzen Schweiz erfüllten im Herdebuchjahr 2025 die Kriterien für den Herdbook-Award. Jede Kuh und jeder Stier kann den Gold- respektive den Silber-Award nur je einmal gewinnen. Die aktuellen Award-Kühe gehören zu den Rassen Angus, Aubrac, Braunvieh, Charolais, Dexter, Galloway, Grauvieh, Hereford, Highland Cattle, Limousin, Luïng, Piemonteser, Salers, Simmental und Tux Zillertal. Die Award-Stiere gehören zu den Rassen Angus, Aubrac, Galloway, Grauvieh, Highland Cattle, Limousin, Simmental. Die beste Kuh und der beste Stier jeder Rasse werden mit dem Herdbook-Award Gold ausgezeichnet, alle anderen erhalten den Silber-Award. Die 2025 ausgezeichneten Kühe sind zwischen 13 und 17 Jahren alt. Die Summe des Absetzgewichtes der Kälber pro Kuh beläuft sich auf bis zu 5'150 Kilogramm. Die Verleihung der Herdbook-Award Gold-Plaketten erfolgte im Anschluss an den Züchterabend am Mittwoch, 14. Januar, vor dem Stierenmarkt am Donnerstag, 15. Januar 2026.

(Quelle: Mutterkuh Schweiz)

Kategorie Kühe: Aus dem Kanton Aargau konnten folgende Auszeichnungen verzeichnet werden (Besitzer):

- Charolais-Kuh Filigrane, Status Gold von Schneider Louis, Würenlingen
- Galloway-Kuh Farnsburger's Sarah, Status Gold von Müller Bruno, Oberrüti
- Galloway-Kuh Rosalie v. Husemerhof, Status Silber von Müller Bruno, Oberrüti
- Simmentaler-Kuh FTC-Stephanie, Status Silber von Lüthy Stefan, Rudolfstetten

Kategorie Stiere: Aus dem Kanton Aargau konnten folgende Auszeichnungen verzeichnet werden (Züchter):

- Angus-Stier MWW Yolo 27E, Status Silber von Murimoos, Muri AG
- Limousin-Stier Galliker's Loris, Status Sibling, Galliker-Burri Josef, Menziken
- Limousin-Stier Galliker's Ritschi, Status Sibling, Galliker-Burri Josef, Menziken
- Limousin-Stier Galliker's Evoline, Status Sibling, Galliker-Burri Josef, Menziken

Herzliche Gratulation allen Tierbesitzern und Züchtern zu den hervorragenden Leistungen.

## Swissopen

Die Swissopen ist die Eliteschau für Fleischrinderrassen in der Schweiz und findet alle zwei Jahre statt. Nationale und internationale Richter haben am 12. und 13. April 2025 die Tiere in den verschiedenen Kategorien bewertet und die Besten unter ihnen gekürt. Angemeldet waren 279 Tiere von 16 Fleischrinderrassen, welche in 70 verschiedenen Kategorien gerichtet wurden. Das Richterteam setzte sich

zusammen aus PJ Budler aus den USA, Carolin Nagel aus Deutschland, Jakob Ravn aus Dänemark und Ueli Rindlisbacher aus der Schweiz. Die Jungzüchtergruppen wurden von Svenja Strasser und Stefan Hodel gerichtet.

Aargauer Beteiligung an den Swissopen:

- Schreiber Silvan, Wegenstetten, Kategorie Angus
- Meier Felix, Dottikon, Kategorie Grauvieh
- Pfister Matthias, Effingen, Kategorie Angus
- Fricker Andreas, Dottikon, Jungzüchter
- Gisi Melanie, Dottikon, Jungzüchterin
- Fricker Robin, Dintikon, Jungzüchter
- Melliger Finn, Dintikon, Jungzüchter

Resultate:

- Reservechampion Angus: Stone Ranch ESSENCE von Schreiber Silvan, Wegenstetten
- Sieger Betriebscup Angus: Schreiber Silvan, Wegenstetten
- Sieger Betriebscup next generation: Schreiber Silvan, Wegenstetten
- Reservechampion Grauvieh: BEA von Meier Felix, Dintikon

Herzliche Gratulation allen Tierbesitzern und Züchtern zu den hervorragenden Leistungen.

## Züchterinterview mit Damaris Hurschler-Etterlin

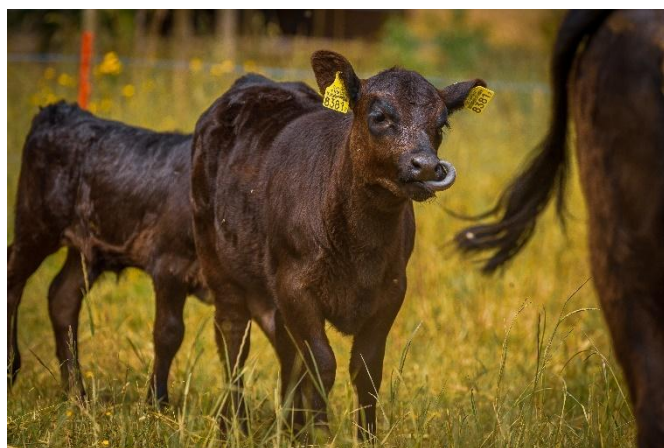
Damaris Hurschler-Etterlin

Kreuzwaidhof

5630 Muri

079 659 49 05

info@kreuzwaidhof.ch



Reinrassiges Nachkommen der Stammkuh Oldtown Glory

*Könntest du deinen Betrieb bitte kurz vorstellen?*

*Damaris Hurschler-Etterlin:* Der Kreuzwaidhof befindet sich in Muri AG, in der Talzone, auf rund 560 m ü. M. Zusammen mit meinen Eltern und meinem Mann bewirtschaften wir 13.6 ha Land und betreiben eine Pferdepension, sowie Pferdezucht, zudem besitzen wir insgesamt 20 Mutterkühe. Reinrassige Lowlines haben wir 7 Muttertiere, 6 Rinder und 7 Kälber. Die Lowline Kälber nutzen wir zur Zucht, die restlichen Kälber zur Fleischproduktion. Zusätzlich produzieren wir verschiedene Produkte, wie Sirupe, Konfitüren, Suppen, usw., welche wir direktvermarkten. Auf unserem Land produzieren wir das Futter für unsere Tiere, zudem bauen wir Getreide und Raps an. In unserer Mostobstanlage mit ca. 800 Niederstammbäumen sowie mit unseren 83 Hochstammbäumen produzieren wir Äpfel, die zu Süssmost weiterverarbeitet werden.

*Seit wann bist du in der Lowline Cattle-Zucht tätig?*

Wir haben unsere erste Kuh mit Kalb im Jahr 2020 von Irland importiert.

*Welche Eigenschaften sollte die Rasse Lowline Cattle aus deiner Sicht besitzen? / Was fasziniert dich an der Arbeit mit den Lowline Cattle Mutterkühen?*

Das Ziel der Rasse ist klar, mit möglichst wenig Futter möglichst viel Fleisch zu produzieren. Mich fasziniert an der Rasse ihr gutes Wesen, die ruhige Art, aber natürlich auch der gute Fleischansatz und vor allem die gute Fleischqualität. Die Rasse der Lowline Cattle passt perfekt auf unseren eher extensiv bewirtschafteten Betrieb, so können wir unser Land optimal nutzen.

*Welches ist das beste Tier im Stall? Weshalb?*

Das für mich persönlich beste Tier ist unsere Stammkuh Oldtown Glory (Gloria). Aus ihr ist unsere gesamte Zuchtlinie entstanden.

*Was zeichnet eure persönliche Zucht besonders aus? Und was möchtet ihr gerne noch verbessern?*

Wir haben eine Kuh aus Irland importiert. Zu diesem Zeitpunkt gab es in der Schweiz vorwiegend Tiere, welche von Australien oder England kamen und demnach war auch die Gefahr von Inzucht relativ gross. Wir können uns so von den anderen Züchtern unterscheiden. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es sicherlich in der Selektion der Tiere. Da wir noch im Herdenaufbau sind, haben wir bisher auch Kühe mit etwas weniger gutem Fleischansatz in der Herde behalten. Dies möchten wir, sobald die Herdengrösse erreicht ist, verbessern.

*Gibt es etwas, was du an der heutigen Zucht gerne ändern würdest (allgemein/schweizweit)?*

Aus meiner Sicht sollte strenger auf die Reinrassigkeit geachtet werden, zurzeit gilt ein F2 Kreuzungstier bereits als reinrassig. Wir sind derzeit aber im Gespräch mit dem Herdebuch, damit wir für dies eine Lösung finden.

*Das wollte ich noch sagen:*

Der Swiss Lowline Rassenclub ist eine aktive und unterstützende Gemeinschaft für alle Liebhaber und Züchter dieser einzigartigen Rinderrasse. Ob Sie bereits Lowline Rinder halten oder sich für die Rasse interessieren – wir heissen neue Mitglieder herzlich willkommen!



Stammkuh Oldtown Glory